



Evaluation der Arbeit von Youschool in kommunaler Förderung

Mit dem Multi-Media-Truck in vier Quartieren unterwegs

Inhaltsverzeichnis:

Nr.	Bezeichnung	Seite
1	Kurzbeschreibung/Projektzusammenfassung	1
2	Erreichte Ergebnisse/Evaluation	2
2.1	Qualitative Ergebnisse	2
2.2	Quantitative Ergebnisse	3
2.3	individuelle Entwicklungsfortschritte und Projektergebnisse anhand von Fallbeispielen	4
3	Darstellung der Projektaktivitäten anhand von Beispielen aus den Quartieren	6
4	Durchgeführte Programme / Beschreibung der einzelnen Angebote	9
5	Anhang: Kurzdarstellung wichtiger Konzeptbestandteile	14

1. Kurzbeschreibung/Projektzusammenfassung

Ein LKW – ein Tonstudio – eine Bühne – ein Team

- ein Multi-Media-Truck als non-formaler mobiler Lernort
- aufsuchender Charakter und niedrigrschwelliger Zugang
- Ein pädagogisches Fachteam fährt Schulen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie öffentliche Plätze an, um dort Kinder und Jugendliche an ihren Orten zu erreichen.

Zielgruppe:

- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft gefährdet sind, vom formalen Bildungssystem abgehängt zu werden
- Altersgruppe 9 – 16 Jahre
- Räumlich eingegrenzt durch die Förderung des LKWs auf die INSEK-Gebiete Baumheide, nördlicher Innenstadtrand, Sieker Mitte, Sennestadt

2. Erreichte Ergebnisse / Evaluation

2.1. Qualitative Evaluation der Ergebnisse

Als Evaluationskriterium wurde die Fragestellung angelegt: Was hindert Kinder / Jugendliche an aktiver Bildungsbeteiligung? Wie können wir dem positiv entgegenwirken? Welche Fortschritte wurden bezogen auf die individuellen Hindernisgründe und Entwicklungsdefizite (vor Teilnahme) durch die Projektteilnahme erreicht?

2.1.1 Was hindert SuS an schulischer Teilhabe und macht sie dadurch zu Benachteiligten im Bildungsprozess?

„Als schwierig werden heute in der Schule Kinder und Jugendliche empfunden, die vor allem durch ihre motorische Unruhe, eine zu geringe Aufmerksamkeitsspanne, die Impulsivität ihrer Handlungsweisen und unangepasstes Verhalten auffallen. Sie erweisen sich als schwer steuerbar in Leistungssituationen und zeigen auffälliges Sozialverhalten, wenn Zurückhaltung, Rücksichtnahme, Aufmerksamkeit und Ausdauer erforderlich sind.“

Hierzu die Schulpsychologen Dieter Krowatschek und Gordon Wingert in ihrem Buch „Schwierige Schüler im Unterricht“:

„Die Lebensumstände der heutigen Schüler haben sich ungünstig entwickelt und führen häufig zu unangemessenen emotionalen Reaktionen. Dazu gehören die hohe Ablenkbarkeit - auch bei Freizeittätigkeiten - die Unfähigkeit, sich selber zu beschäftigen, allzu häufiger Wechsel zwischen verschiedenen Aktivitäten, geringes Durchhaltevermögen und negative Selbstwertgefühle. Zunehmende emotionale Labilität vergrößert die Verhaltensprobleme. Insgesamt hat die Zahl schwieriger Schüler zugenommen, ihre Probleme treten in der Schule häufiger und ausgeprägter auf.“

<https://www.verlag-modernes-lernen.de/buecher/shop-detail/article/8410>

Es geht somit um:

- Herausforderndes Verhalten (Auffälligkeiten, Unterrichtsstörungen bis hin zu dissozialem Verhalten)
- „Abschalten“, keine Beteiligung, kein Interesse
- Oft sehr kurze Konzentrationsspannen
- Geringe Motivation

2.1.2 Entwicklungsfortschritte der SuS hinsichtlich einer (Re-) motivation für Bildungsprozesse

Zur Beurteilung der Entwicklungsfortschritte von SuS ist das Youschool-Team – abhängig vom angefahrenen Standort - im Austausch mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit sowie OGS-Leitungen. Es besteht ein regelmäßiger fester Austausch u.a. mit:

- Hellingskampfschule: mit der OGS Teamleiterin Wilma Sass
- Hans-Christian-Andersen Schule: mit OGS Teamleiterin Yvonne Overlack
- Luisenrealschule L2: mit Schulsozialarbeiter Matthias Sondermann

- Realschule Baumheide: mit Schulsozialarbeiterin Angelika Becher
- Bei der Luisenschule und der Schule am Schlehenweg in Baumheide gibt das Youschool-Team eine gerasterte Einschätzung ab, die Eingang in die Zeugnisse der SuS findet (AG-/ Profil-Teil).

Folgende Fortschritte der SuS konnten festgestellt werden:

- Ca. 80 % der SuS konnten sich im Laufe der Projektdurchführung länger konzentrieren und Zusammenhänge besser verstehen.
- Durch soziales Lernen bei den Angeboten verbesserten ca. 80 % der KuJ ihre Sozialkompetenz im Hinblick auf Zusammenarbeit und Regeleinhaltung und damit ihre Gruppenfähigkeit
- Ca. 80 % verbesserten ihr Durchhaltevermögen durch regelmäßige Anwesenheit
- Ca. 80 % verbesserten ihre personale Kompetenz „Pünktlichkeit“ (sie merkten sich die Einsatzzeiten – betr. die offenen Angebote)
- 80 – 90 % der SuS zeigte Fortschritte beim Sozialverhalten über Steigerung des Selbstwertgefühls und über Selbstwirksamkeitserfahrungen
- 80 – 90 % der SuS erweiterten ihre Digitalkompetenz / Medienkompetenz:
 - viele SuS können mittlerweile gut und eigenständig mit den technischen Geräten umgehen, um bspw. einen Stop-Motion-Film zu produzieren
 - arbeiten interessiert und fleißig mit Osmo Coding und 3D-Pen
 - konsumieren nicht nur, sondern gestalten mit (entwickeln eigeninitiativ Medienprodukte
 - haben eine Grundlage für einen kritischeren Umgang mit Medien erworben (z.B. „Recht am eigenen Bild, Wahrung von Urheberrechten, welche Musik darf man kostenfrei downloaden)
- Trainieren der Motorik und damit Initiierung neuer und vielfältiger Verschaltungen im Gehirn (Verbesserung des Lernvermögens)
- Bei 80 – 90 % der SuS nehmen die Youschool-MA eine Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenzen wahr, bei Teilnehmenden der Hörspiel-Werkstatt waren es 100 %.
- Bei 80 % der SuS ist eine Verbesserung ihrer Problemlösefähigkeit festzustellen, vernetztes Denken wurde auf informelle Weise trainiert.
- 100 % der SuS vergrößerten ihr - auch kulturabhängiges Weltwissen (selbstverständlich in unterschiedlicher Bandbreite) und verbesserten damit ihre Möglichkeit, an neue Lerninhalte andocken können und Lernzuwachs zu erfahren
- 100 % der SuS lernten mit allen Sinnen (im Schulalltag bleibt oft nur wenig Zeit, bei Youschool ist es Grundprinzip aller Angebote)
- Je nach Einsatzort zeigten 80 – 90 % der teilnehmenden SuS vermehrt Eigeninitiative, indem sie eigene Ideen formulieren und sich für eigene Ideen engagieren– eine Entwicklung, die zuvor nicht in diesem Maße feststellbar war.
- 80 % bis 90 % der SuS verbesserten ihr Reflektionsvermögen (z. B was hat mir besonders viel Spaß gemacht, was ist mir besonders gut gelungen) und die planerische Übertragung auf zukünftige Einsätze (was möchte ich das nächste Mal machen?)
- Durch kontinuierliche Einbindung in Entscheidungsprozesse haben 70 % - 80 % der SuS mehr Eigenverantwortung entwickelt.

2.2 Quantitative Ergebnisse/Evaluation

Hier war das Ziel, SuS regelmäßig zu erreichen und zu binden. In Zahlen für den Zeitraum: Januar bis Dezember 2023, differenziert nach den vier Quartieren:

Sieker Mitte

Im Quartier Sieker Mitte erreichte das Projektteam von Youschool kontinuierlich ca. 30 SuS im Alter zwischen 9 und 16 Jahren. Der Einsatzort wurde zweimal wöchentlich aufgesucht. Die SuS konnten zu 80% remotiviert werden, sich an Bildung und eigener Entwicklung wieder stärker zu beteiligen. Zusätzlich zum regelmäßigen Wochenprogramm bot das Projekt Ferien-Programme im Frühjahr und Sommer für Kinder zwischen 9 und 16 Jahren an.

Im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2023 wurden insgesamt ca. 80 KuJ erreicht.

Sennestadt

Im Quartier Sennestadt erreichte das Projektteam von Youschool kontinuierlich ca. 42 SuS im Alter zwischen 9 und 16 Jahren. Der Einsatzort wurde zweimal wöchentlich aufgesucht. Die SuS konnten zu 85% remotiviert werden, sich an Bildung und eigener Entwicklung wieder stärker zu beteiligen. Zusätzlich zum regelmäßigen Wochenprogramm bot Youschool in den Sommerferien Ferien-Aktionen im Familienzentrum für ca. 50 Kinder an.

Im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2023 wurden insgesamt ca. 150 KuJ erreicht.

Nördlicher Innenstadtrand

Im Quartier des nördlichen Innenstadtrandes erreichte das Projektteam von Youschool kontinuierlich ca. 30 SuS im Alter zwischen 9 und 16 Jahren. Der Einsatzort wurde zweimal wöchentlich aufgesucht. Die SuS konnten zu 90% remotiviert werden, sich an Bildung und eigener Entwicklung wieder stärker zu beteiligen. Das Projekt arbeitete im engen Austausch mit dem Grünen Würfel, der Hellingskampfschule und der Realschule Luisenschule L2 zusammen. An der Luisenschule war das Projekt mit einer Social Media AG und der Mediatruck-AG im Profilangebot der Schule und somit im Unterrichtsplan fest verankert. Darüber hinaus unterstützte das Youschool-Team die Umsetzung eines inklusiven Projekts der Schule (Special Olympics). Zusätzlich bot Youschool auf dem Kesselbrink Ferien-Programme an und nahm an den Veranstaltungen „Internationaler Tag der Familie“ in der Schüco-Arena und beim „Kesselbrink spielt!“ teil. Zusätzlich bot das Projekt im Rahmen von „EU in meiner Region“ ein Bühnenprogramm mit Mitmachaktionen für das Quartier an.

Im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2023 wurden insgesamt ca. 160 KuJ erreicht.

Baumheide

Im Quartier Baumheide erreichte das Projektteam von Youschool kontinuierlich ca. 25 SuS im Alter zwischen 9 und 16 Jahren. Der Einsatzort wurde zweimal wöchentlich aufgesucht. Die SuS konnten zu 80% remotiviert werden, sich an Bildung und eigener Entwicklung wieder stärker zu beteiligen. Neben dem regelmäßigen wöchentlichen Angebot bot Youschool in den Oster- und Sommerferien das Projekt *Rap-Coaches* am Abenteuerspielplatz am Schelpmilserweg an. Hierzu konnte ein professioneller Rapper mit eingebunden werden, der beim Texten half. In der Realschule war das Projekt im Profilangebot der Schule und somit im Unterrichtsplan fest verankert.

Im Zeitraum 01.07.2022 bis 31.12.2023 wurden insgesamt ca. 70 KuJ erreicht.

2.3. Verdeutlichung der individuellen Entwicklungsfortschritte und Projektergebnisse anhand von Fallbeispielen

Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die anfangs wenig bis keine intrinsische Motivation zeigten und sich im Laufe der Projektteilnahme immer mehr beteiligt haben. Im Einzelnen:

- M. (Schüler der Hans-Christian-Andersen Schule; Teilnahme an der Hörspiel-AG; betroffen von Mobbing):
 - o Früher: weigerte sich in der Gruppe mitzumachen und war stiller Beobachter
 - o Heute: kennt sich mittlerweile im Back-Office des Tonstudios aus und gilt als „Praktikant“; hat uns seine Mutter vorgestellt mit den Worten „das ist die beste AG in der ich je war“; entwickelte eine kleine eigene Geschichte

- D. (Schüler der Hans-Christian-Andersen Schule; Teilnahme an der Hörspiel-AG; verhaltensauffällig)
 - o Früher: hatte nie Lust; war nur abgelenkt; wollte nur Fußball spielen
 - o Heute: verbesserte Kooperationsbereitschaft; Teilnahme am Hörspiel und Einsprechen seiner Rolle; besserer Umgangston

- N. (Schülerin der Hellingskampschule; Teilnahme an der Calisthenics-AG; auffällig durch wenig Sozialkompetenz):
 - o Früher: weigerte sich mitzumachen; kommentierte alles negativ, „sprengte“ oft die Gruppe durch dominantes Verhalten; viele, unkonstruktive Diskussionen
 - o Heute: macht mit; verhält sich etwas zurückhaltender; erhält die Möglichkeit sich handwerklich zu betätigen, um ihre Konzentration zu schulen; Diskussionen werden konstruktiver, erscheint trotz Freiwilligkeit der Teilnahme jede Woche

- A. (Schüler Hellingskampschule, Teilnahme an der Calisthenics-AG; geflüchtet aus der Ukraine)
 - o Früher: sehr abgelenkt; wollte nur Fußballspielen; wenig Teaminteraktion
 - o Heute: macht begeistert bei allem mit; fokussierterer Umgang mit seinen Mitmenschen und innerhalb der Angebote

- D. (Junge aus dem Familienzentrum Sennestadt; Teilnahme am Sportangebot; hat nur eine Hand)
 - o Früher: glaubte, dass er keinen Sport machen könne, da ihm die zweite Hand fehle; betonte es bei fast jeder Übung
 - o Heute: macht jede Übung auf seine Art; kommt jede Woche

- M. (Mädchen aus Sieker Mitte; Teilnahme am Medienangebot)
 - o Früher: sehr vorlaut; unkonzentriert; kam oft nur ein paar Minuten und brach wieder ab
 - o Heute: kommt jede Woche von Anfang bis Ende und bringt ihre Geschwister mit

- B. (Junge aus Sieker Mitte; Teilnahme am Medienangebot)
 - o Früher: unkooperativ; hatte absolut keine Lust auf die Angebote (außer Sport)
 - o Heute: kommt freiwillig zu uns; macht eigeninitiativ Filme und das auch ohne seine Kumpels)

- L. (Mädchen aus Baumheide; kann nicht richtig sprechen)
 - o Früher: benötigte viel Aufmerksamkeit; Verständigungsprobleme
 - o Heute: Spielt eigenständig Programmier-Spiele; kommt jede Woche und hat ihren Bruder mitgebracht, der nun Back-Office im Tonstudio macht

- M. (Junge aus Baumheide)
 - o Früher: hat sich nicht an Regeln gehalten und alle „aufgemischt“
 - o Heute: hält sich an die Regeln, kam jede Woche (ist jetzt umgezogen) und stellte uns seine Mutter vor

- R. (Jugendlicher von der Realschule Baumheide)
 - o Früher: zeigte absolut keine Kooperationsbereitschaft
 - o Heute: hilft beim Aufräumen; wird zugänglicher (wenn wir mit ihm allein sind)

3. Darstellung der Projektaktivitäten im Evaluationszeitraum anhand von Beispielen aus den Quartieren

In den Quartieren wurden folgende Einrichtungen bzw. Plätze angefahren:

Baumheide

- Abenteuerspielplatz Schelpmiser Weg
- Realschule am Schlehenweg Baumheide → das Projekt ist weiterhin Teil des Profilangebots für die 5. Jahrgangsstufe und damit fest im Unterrichtsplan verankert

Sieker Mitte

- Quartiersbüro Sieker Mitte
- Eva-Gahbler-Haus
- Jugendhaus Sieker Mitte
- Stadtteilküche Sieker Mitte

Sennestadt

- Hans-Christian-Andersen-Schule
- Familiengrundschulzentrum Sennestadt

Nördlicher Innenstadtrand

- Hellingskampschule
- Luisenrealschule L2
- Grüner Würfel
- Kesselbrink
- Ostmanturmviertel

3.1 Quartier Baumheide

Realschule Baumheide:

Die Realschule am Schlehenweg in Baumheide steht vor vielfältigen Herausforderungen im Umgang mit SuS, die durch einen rauen Umgangston, eingeschränkte Impulskontrolle und ein geringes Konzentrationsvermögen auffallen. Wirklich zu erreichen sind diese SuS idealerweise in Form einer 1:1 oder Kleinstgruppen-Betreuung. Eine nachhaltige Remotivation für schulische Lernprozesse hätte so die größten Chancen. Youschool kann

mit dem gesetzten Personalschlüssel zwar ein 1:1 Setting immer nur für sehr kurze Zeiträume leisten, aber die Arbeit in Kleingruppen und das Ansprechen der intrinsischen Motivation hat einen positiven Einfluss auf die SuS und trägt langfristig zu Erfolgen bei. Hier ist die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit essentiell. Mit Angelika Becher besteht ein ständiger Austausch über die Entwicklung der SuS.

Im Verlauf des ersten Schulhalbjahres 2023/24 ging es vor allem darum, Vertrauen zu schaffen. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gelang es, in offenen Gesprächen zu Themen wie Respekt und Gewalt mit den SuS in einen konstruktiven Austausch zu kommen. Ein erheblicher Erfolg wurde erzielt, als sich einzelne SuS persönlich an Youschool - Mitarbeitende wandten und ihre Probleme mitteilten - darunter Mobbing und das Gefühl, nicht gehört zu werden.

Dabei stellt sich heraus, dass sich viele der SuS durch ein hohes Aufkommen von Cybermobbing belastet fühlen. In Absprache mit der Schulleitung sowie der Schulsozialarbeit nahm sich Youschool dieses Themas an, um bei den SuS durch gezielte Maßnahmen das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und präventive Strategien zu entwickeln.

Baumheide um den Abenteuerspielplatz herum:

Viele der SuS im Quartier haben von sich aus ein großes Interesse an der Beschäftigung mit der digitalen Welt und nutzen dafür gerne technische Geräte. Youschool setzt an diesem Interesse an und nutzt die Motivation der SuS, um beispielsweise in die Welt des Programmierens einzusteigen. Mit Osmo Coding tauchen die SuS in spannende Lernwelten ein, in denen sie alleine oder im Team knifflige Aufgaben lösen. Sie verbessern damit ihre Fähigkeit zum logischen Denken, zur Mustererkennung, Problemlösefähigkeit und auch ihre Kreativität. Konkret sieht es so aus, dass sie analog bunte Codingblöcke zusammenstecken. Die Übertragung in die digitale Welt findet mit Hilfe der Osmo-Technologie unter Nutzung von I-Pads als digitale Endgeräte statt. Über eine Verbindung der Technologie mit einem I-Pad wird die Kamera des Gerätes genutzt und alles, was auf dem Tisch vor dem iPad passiert, wird auf den Bildschirm gespiegelt. So steuern die SuS verschiedene Spiele-Apps. Durch eine sog. Eltern-App können hier die Youschool-Mitarbeiter*innen den Lernfortschritt der SuS Kinder erfahren und auswerten. Durch das Zusammenstellen von Sequenzen und Befehlen können die SuS sogar ihre eigene Musik komponieren. Die Anforderungsniveaus reichen von Grundlagen des Programmierens bis hin zu fortgeschrittenen Konzepten (Sequenz und Schleife).

Weiterhin besteht für das Tonstudio große Begeisterung. Alle Kinder erhalten hier Einblicke in die Abläufe im Back-Office und kommen so in Verbindung mit der technologischen Welt. Sie lernen, wie digitale Aufnahmetechnologien funktionieren, wie man Tonaufnahmen bearbeitet und wie verschiedene Audioeffekte erzeugt werden. Dies fördert nicht nur ihre technologische Kompetenz, sondern auch ihre Fähigkeit, komplexe Abläufe zu verstehen und anzuwenden. Zusätzlich haben die SuS die Möglichkeit, ihre technologischen Kompetenzen auch handwerklich zu trainieren, indem das Projekt 3D-Stifte zur Verfügung stellt. Der Einsatz eines 3D-Stifts fördert kreatives Denken, da die SuS dreidimensionale Kunstwerke erstellen. Die Feinmotorik verbessert sich durch präzise Handbewegungen, während räumliches Denken gefördert wird. Kinder gewinnen somit Einblicke in moderne Technologien und entwickeln Problemlösungsfähigkeiten. Der 3D-Stift ermöglicht spielerisch eine ganzheitliche Entwicklung von künstlerischen und technologischen Kompetenzen.

Mittlerweile haben viele SuS einen nahezu intuitiven Umgang mit digitalen Medien, kommen jedoch alleine nicht über die Grundanwendung hinaus und entbehren vor allem eines reflektierenden Umgangs damit. Durch Youschool erweitern sie spielerisch und kreativ ihren Horizont. Die motivierenden Bildungsangebote sorgen dafür, dass sie jede Woche gerne wiederkommen. So nutzen wir die Möglichkeiten und Kraft der informellen Bildung, um benachteiligte SuS anschlussfähig zu machen an die Angebote schulischen Lernens.

3.2 Quartier Nördlicher Innenstadtrand:

Hellingskampschule:

Dort ist Sport von zentraler Bedeutung. Wir ermutigen die Kinder jede Woche zur Bewegung. Leider zeigen viele Kinder bereits gesundheitliche Einschränkungen, sei es durch übermäßigen Zuckerkonsum oder Bewegungsmangel, was sich sowohl psychisch als auch physisch auswirkt. Die spielerische Schulung der Motorik wirkt sich erwiesenermaßen positiv auf die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten aus. Körperliche Bewegung hat einen direkten Zusammenhang mit Hirnaktivitäten, sie macht bestimmte Verschaltungen im Gehirn erst möglich und ist damit basal für die Ausbildung von Lernvermögen. Über das Sportangebot hinaus haben wir gute Erfahrungen mit dem Baustein Holzarbeiten gemacht. Auch hier werden die motorischen Fähigkeiten – insbesondere die Feinmotorik und die Auge-Hand-Koordination - gefördert. Darüber hinaus werden die teilnehmenden SuS für ihren Einsatz mit einem Produkt belohnt, das vorzeigbar ist und das sie durch ihren eigenen Einsatz geschaffen haben. Damit erleben sie Selbstwirksamkeit. Auch SuS, die durch motorische Unruhe auffallen, können sich gut auf das Arbeiten mit Holz einlassen, bei dem nicht nur ihr Kopf gefordert ist, sondern auch ihre Hände die meiste Zeit über beschäftigt sind. Unsere flexible Angebotsweise und die Chance, in Kleingruppen arbeiten zu können ermöglichen uns ein passgenaues Eingehen auf die jeweiligen Bedürfnisse vorort.

Hier wird mit der OGS Leitung und Quartiersbetreuerin, Wilma Sass, eng zusammengearbeitet.

Luisenrealschule (L2):

An dieser Schule sind insbesondere die Medienangebote von Youschool gefragt. Das Youschool-Team steht inhaltlich in engem Austausch mit der Schulsozialarbeit, insbesondere mit Matthias Sondermann. Die Nachfrage seitens der Lehrkräfte bestätigt die positive Wirkung unserer Medienangebote auf die pädagogische Vielfalt und das Engagement der SuS.

3.3 Quartier Sennestadt:

Familiengrundschulzentrum und Hans-Christian-Andersen Schule:

In der Hörspiel-AG der Hans-Christian-Andersen Schule überwinden die Kinder Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Die Fortschritte sind sichtbar durch die Endprodukte. Durch die Kontinuität und die zeitlichen Ressourcen haben alle Kinder, auch die mit einer Lese- Rechtschreibschwäche, die Möglichkeit, individuell gefördert zu werden und intrinsische Motivation zu entwickeln. Mit der OGS Leiterin, Yvonne Overlack, sind wir im stetigen Austausch.

Wir engagieren uns umfassend im Familienzentrum, das unsere Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungen schätzt und dankbar für unsere Präsenz ist. Hier stehen wir im engen Austausch mit der Leitung des Familiengrundschulzentrums, Torsten Klemme-Gobbetto. Wir planen mittlerweile sogar langfristig gemeinsam und wurden als langjährige Kooperation zu einem Pressetermin mit der Süddeutschen Zeitung eingeladen, die einen Bericht über Familiengrundschulzentren NRW veröffentlichen wird.

3.4 Quartier Sieker Mitte:

Eva-Gahbler-Haus, Jugendhaus, Stadtteilküche:

Die SuS hier sind äußerst wissbegierig, neugierig und voller Energie, weitgehend bereit Neues zu auszuprobieren und zu lernen. Mit innovativen Tools wie dem 3D-Pen, Stop-Motion Filmtechnik oder Airbrush-Pistolen bleiben sie von Anfang bis Ende hochmotiviert dabei und genießen das spielerische Lernen. Durch das Zur-Verfügung -Stellen von Technik und Materialien kann jedes Kind nach seinen eigenen Fähigkeiten mitarbeiten. Besonders das harmonische Zusammenspiel von Kreativität und digitalen Elementen findet großen Anklang. Mit unserem breiten Youschool-Angebots-Portfolio können wir auch hier den SuS eine Förderung mit intensiver Betreuung in Kleingruppen ermöglichen und so dazu beitragen, dass sie (wieder) an schulischer Bildung teilhaben können und wollen.



4. Durchgeführte Programme / Beschreibung der einzelnen Angebote

Die Angebote verteilen sich auf drei pädagogische Bildungsbereiche, die im Folgenden dargestellt und mit Quartiersbeispielen näher erläutert werden:

4.1 Medienpädagogik:

Youschool bot ansprechende Programme zur Förderung der Medienkompetenz von SuS . Das Team vermittelte notwendiges Wissen für sicheres Agieren im digitalen Raum und stärkte das Selbstbewusstsein der SuS. Sie hatten die Möglichkeit, eigene Inhalte auf dem Multi-Media-Truck zu kreieren, was ihre kreative Entfaltung und Auseinandersetzung mit persönlichen Themen förderte.

Besonders erwähnenswert ist, dass die SuS nicht nur Konsumenten waren, sondern als Schöpfende eigener Inhalte aktiv wurden und somit einen „Mehrwert“ in der digitalen Welt schufen. Das Youschool-Team führte sie sensibel an potenzielle Risiken heran, insbesondere im Kontext von Plattformen wie Youtube, TikTok und neu hinzukommend Chat GPT.

Insgesamt hat Youschool nicht nur die Medienkompetenz gefördert, sondern auch eine Plattform geschaffen, auf der Kinder und Jugendliche ihre kreativen Fähigkeiten entfalten und eine fundierte Auseinandersetzung mit der Welt erfahren konnten. Dieser Ansatz, der Wissen, Selbstvertrauen und kritisches Denken fördert, hat dazu beigetragen, dass die SuS sich aktiver und kritischer an der Gestaltung ihrer Umwelt beteiligen und mehr Freude an Bildung erhielten. Besonders hilfreich waren dabei die Einsätze mit Tablets für Recherchearbeiten und Medienproduktionen.



Tonstudio:

Das Tonstudio erfreute sich bei den SuS nach wie vor großer Beliebtheit. Neben der Möglichkeit, eigene Songs zu schreiben und aufzunehmen, die am Ende der persönlichen Arbeit als fertiges Produkt auf einem USB-Stick mit nach Hause genommen werden konnten, wurden auch wichtige Aspekte wie Lizenzrechte, Aufnahmetechniken, Mixdown und Mastering behandelt. Die meisten dieser Themen

wurden von den SuS praktisch erprobt und angewendet. Zusätzlich bot Youschool Workshops zum Texten - mithilfe eines Rappers - an. Dieses Angebot wurde sehr erfolgreich angenommen. Die enge Zusammenarbeit mit den SuS ermöglichte es, dass sie selbst aktiv das Back-Office betreuen konnten. Auch Regeln für den richtigen Umgang mit dem Studio und angemessenen Verhalten (Pflege des Equipments) wurden von den KuJ selbst erstellt.

Einsatzorte: Hans-Christian-Andersen-Schule Sennestadt, Abenteuerspielplatz Baumheide, Kesselbrink, Schüco-Arena, Familienzentrum Sennestadt

Stop-Motion-Filmtechnik:

Die Stop-Motion-Filmtechnik förderte bei den SuS Kreativität, Geduld, Feinmotorik und Planungsfähigkeiten. Sie lernten Geschichten zu erzählen, zusammenzuarbeiten und Medienkompetenzen zu entwickeln. Diese Aktivität stärkte ihr Selbstvertrauen und ermöglichte einen Ausdruck ihrer Persönlichkeit, besonders wichtig für KuJ, die für bestimmte Lernprozesse mehr Zeit benötigen. Im Projekt bekamen sie diese Zeit, den Raum und eine enge pädagogische Begleitung.

Einsatzorte: Hans-Christian-Andersen-Schule Sennestadt, Eva-Gahbler-Haus Sieker Mitte, Jugendhaus Sieker Mitte, Abenteuerspielplatz Baumheide, Kesselbrink, Schüco-Arena, Familienzentrum Sennestadt

Hörspielwerkstatt:

Bei der Produktion von Hörspielen (z.B. "Hase und Igel finden den Schlüssel", "der Amethyst" oder "Murder Mystery") lernten die Kinder eine Vielzahl wertvoller Fähigkeiten. Sie entwickelten ihre eigene Geschichte und entwarfen vielseitige Charaktere. Die Planung und Organisation der Aufnahmen förderte ihr strukturiertes Denken. Besonders die Kinder, die Lese- und Schreibschwierigkeiten hatten, zeigten einen deutlich wahrnehmbaren Entwicklungsprozess während der Sprech- und Ausdrucksübungen. Da für das Hörspiel eine klare Aussprache und emotionale Nuancen in der Artikulation wichtig waren, wurden die Kinder noch mehr zum Üben motiviert. Das fertige Hörspiel ermutigte die Kinder zum aktiven Zuhören und stärkte ihre Aufmerksamkeit. Insgesamt entwickeln Kinder durch die Hörspielproduktion wichtige kreative, sprachliche, soziale und technische Fertigkeiten, die ihnen in vielen Lebensbereichen zugutekommen. Die Kinder hatten insgesamt ein halbes Jahr Zeit, dieses Hörspiel zu entwickeln, ohne in Zeitdruck zu geraten.

Im zweiten Durchlauf hatten sich erneut viele SuS angemeldet, darunter auch erfahrene Expert*innen aus der vorherigen Runde. Ein Schüler, der offensichtlich von Mobbing betroffen war, erhielt die Chance, eigenständig das Back-Office zu begleiten. Dies stärkte nicht nur sein Selbstwertgefühl, sondern verlieh ihm auch ein Standing in der Gruppe. Er beendete die AG mit dem Satz: "Das war bisher meine Lieblings-AG".

Einsatzorte: Hans-Christian-Andersen-Schule Sennestadt

Foto-Challenges:

Durch die Foto-Challenges lernten die SuS, ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen und ihre Beziehung zu ihrer sozialen Umgebung zu reflektieren. Sie erfassten visuell, wie Elemente in ihrer Umgebung zusammenwirken. Die Planung und Zusammenstellung von Fotos erforderte organisatorische und kreative Fähigkeiten. Das kritische Denken wurde durch die Auswahl von Motiven und Perspektiven gestärkt.

Einsatzorte: Hans-Christian-Andersen-Schule Sennestadt, Eva-Gahbler-Haus Sieker Mitte, Abenteuerspielplatz Baumheide

Social-Media AG:

Nachdem die Social-Media AG im 1. Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe die Online-Strategie und die Sicherheitseinstellungen ihres Schulkanals zum Thema machte, konnten die SuS mithilfe des Projekts für weitere Aspekte von sozialen Netzwerken sensibilisiert werden. Digitale Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil von Jugendkommunikation. Angemessene, respektvolle Interaktionen, um Missverständnisse im Online-Raum zu vermeiden, wurden diskutiert und anhand von eigens erstellten Postings erprobt. Hinzu wurde Achtsamkeit gefördert, präventiv bei Konflikten vorzugehen. Dies bedeutete u.a. das Hinterfragen der Kommentarfunktion bei Instagram/YouTube, um potenziellen Konflikten präventiv zu begegnen. So fand eine Auseinandersetzung mit allgegenwärtiger digitaler Gewalt, wie z.B. Cybermobbing, Hate Speech oder auch Fake News, statt. Selbstwirksamkeit wurde erlebt durch die Möglichkeit, sich durch eigene Mitgestaltung selbst Ausdruck zu verschaffen. Dies führte zu einem souveräneren Verhalten in ihrer digitalen Lebenswelt. Des Weiteren gehörte zum digitalen Selbstschutz das Verständnis dafür, wie soziale Netzwerke arbeiten. Die SuS setzten sich mit ihrem digitalen Fußabdruck und ihren schützenswerten persönlichen Daten auseinander. Erwähnenswert ist, dass die Schule selbst mit Fragen zu Cybermobbing und Datenschutz auf das Youschool-Team zu kam.

Einsatzorte: Luisenrealschule L2

Media-Truck-AG:

Die AG öffnete für Jugendliche der 9. Klassenstufe ein Tor zur Medienlandschaft, indem sie in die vielfältigen Bereiche von Foto, Film und Audio eintauchten. Der mobile Media-Truck fungierte dabei als bewegliche Werkstatt, die den SuS eine Gelegenheit bot, vom Konsumieren ins Produzieren zu gelangen. Gleichzeitig erhielten sie ein tiefes Verständnis für die verschiedenen Facetten der Medienwelt. Hierbei erlernten die Jugendlichen unter der fachkundigen Anleitung des Youschool-Teams nicht nur die Grundlagen der Medienproduktion, sondern sie wurden auch dazu ermutigt, ihre individuellen Grenzen zu erweitern. Im ersten Halbjahr produzierte die AG drei Erklärfilme. Sie entwickelte ein Storyboard und die SuS lernten, wie Post-Produktion (Schnitt, etc.) funktioniert.

Einsatzorte: Luisenrealschule L2

Programmieren:

Mit dem *Osmo Coding Kit* lernten die SuS spielerisch wichtige Grundlagen des Programmierens. Sie entwickelten ein Verständnis für Algorithmen, Logik und das Zusammenspiel von Befehlen. Durch das Erstellen und Experimentieren mit Codes lernten sie, kreative Lösungen für Probleme zu finden. Das Kit förderte ihr räumliches Denken und ihre mathematischen Fähigkeiten beim Entwerfen von Abläufen und Mustern. Die praktische Anwendung in der physischen Welt, wie das Steuern von Bewegungen, ermöglichte eine greifbare Verbindung zur digitalen Technologie. Die Kinder lernten durch Versuch und Irrtum, bauten Selbstvertrauen auf und entwickelten ein Gefühl für Erfolg durch eigenes Schaffen. Diese Herangehensweise ebnete den Weg für ein tieferes Verständnis der digitalen Welt, was sowohl für die schulische als auch berufliche Laufbahn essentiell ist.

Einsatzorte: Kesselbrink, Abenteuerspielplatz Baumheide, Freizeitzentrum Baumheide, Sieker Mitte

Weitere Digitale Angebote:

Der Zielgruppe wurden vielfältige digitale Angebote vorgestellt. Zur Kommunikation wurde verstärkt auf die Kommunikation über Instagram gesetzt, um mit Kooperationsinstitutionen und den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Für

eine Zuhause-Beschäftigung mit den AG-Themen hat das Team folgende Ideen vorgestellt:

- Apps: Stop-Motion Studio App, Kinemaster, iMovie, Actionbound, Book Creator, Scratch, Kahoot!, Khan Academy (Lern-App), Pushy, Comic Strip, PicCollage, Draw Your Game; OSMO, uvm.
- Plattformen: Es wurden den SuS Plattformen empfohlen, auf denen sie eine Vielzahl von Informationen und Unterstützung finden können. Eine Sammlung befindet sich auf folgender digitaler Pinnwand: <https://padlet.com/isikuhne/Mediaschool>
- YouTube Kanal von Youschool: Die SuS erhielten den passwortgeschützten Zugang zu den Sport-Videos von Youschool.
- DIY Möglichkeiten: Die SuS wurden ermutigt, sich kreativ zu entfalten, sei es durch das Bauen eigener Lautsprecher, das Erstellen von Stop-Motion-Filmen oder kreativen Fotoideen, wie das "Incognito Selfie".
- Informationsseiten: Auf Seiten wie <https://www.juuuport.de/beratung> oder <https://www.klicksafe.de/> haben sie wertvolle Ratschläge und Hilfestellungen erhalten.

Die Youschool-Padlets bleiben nach wie vor eine zentrale Anlaufstelle für all diese Inhalte. Hier können die SuS alles übersichtlich finden und auf die für sie relevanten Themen zugreifen.

<https://padlet.com/projektyouschool/digitale-selbstverteidigung-72fnepb8ioczrs98>

<https://padlet.com/projektyouschool/sport-fitness-mit-projektyouschool-8m0fgxckg41ml4xh>

<https://padlet.com/projektyouschool/rap-beats-7qhposug4m5ttpk9>

Darüber hinaus wurde Padlet genutzt, um mit SuS in Kontakt und im Austausch zu stehen. Zum Beispiel nutzte die Social Meda AG ein „privates“ Padlet, auf dem das Projekt und die AG Ideen austauschten.

4.2 Calisthenics und Erlebnispädagogik

Das Youschool-Calisthenics-Angebot bot den SuS eine umfassende Lernerfahrung, die sowohl körperliche als auch geistige Fähigkeiten förderte. Durch das Training mit dem eigenen Körpergewicht erlangten sie Kraft, Ausdauer und verbesserten ihre Koordination. Calisthenics zeigte sich als gute Möglichkeit, dem Bewegungsmangel und auch der Fehlernährung einiger Kinder entgegenzuwirken. Bei dieser Sportart gibt es kaum kompetitive Übungen, sodass jeder Mensch teilnehmen und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit erzielen konnte. Für jedes Level gab es Hilfsmittel. Dies motivierte die SuS sehr, sodass sie regelmäßig teilnahmen.

Die SuS entwickelten ein besseres Körperbewusstsein und lernten, ihre Bewegungen bewusster zu steuern. Die Überwindung von Herausforderungen im Training stärkten das Selbstvertrauen und förderten Durchhaltevermögen und Selbstdisziplin.

Einsatzorte: Jugendhaus Sieker, Eva-Gahbler-Haus Sieker, Familienzentrum Sennestadt, Hellingskampfschule Innenstadt, Realschule Baumheide

Neben Calisthenics bot das Youschool-Team Kooperationsübungen wie "Raumschiffabsturz" oder das "Sternentor", sowie Bewegungsspiele zur Aufrechterhaltung der Motivation. Des Weiteren wurden Parcours, Jonglage und Koordinationsübungen eingebunden, um den individuellen Fortschritt und Teamarbeit gleichermaßen zu fördern. Das Ziel: Ganzheitliche Fitness und Spaß an der Bewegung.

Einsatzorte: Jugendhaus Sieker, Eva-Gahbler-Haus Sieker, Familienzentrum Sennestadt, Hellingskampfschule Nördl. Innenstadt

4. 3. Holz-Angebote

Insgesamt bieten Holzangebote eine reiche Lernumgebung, die Kreativität, Konzentration, Feinmotorik und Problemlösungsfähigkeiten unterstützen. Handwerkliches Arbeiten half unkonzentrierten Kindern, ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren. Kinder, die normalerweise kognitiv überfordert und schnell überreizt waren, fanden im individuellen handwerklichen Arbeiten eine Möglichkeit, ihre Energie zu kontrollieren und am Programm teilzunehmen. Ihre Unruhezustände konnten somit abgemildert werden, indem sie intellektuell und handwerklich auf ihrem Level gefördert und gefordert wurden. Besonders zu beobachten war eine intrinsisch geweckte Neugierde, ohne vom Youschool-Team aktiv ermutigt werden zu müssen. Beispielhaft war die Aufgabe, eine Wanduhr zu bauen – unter Verwendung eines Uhrwerks. Die Kombination an geistiger Herausforderung – wie bilde ich die Stundeneinteilung ab – und handwerklicher Arbeit – Fertigen des Ziffernblattes - sprach beide Bedürfnisse an. Auch das erste fehlerhafte Erstellen des Ziffernblattes (Hier: 24 Stunden, statt 12 Stunden) weckte statt Frust den Ehrgeiz, eine funktionstüchtige Uhr mitnehmen und zu Hause zeigen zu können.

Einsatzorte: Jugendhaus Sieker, Eva-Gahbler-Haus Sieker, Familienzentrum Sennestadt, Hellingskampschule Innenstadt

4.4 Veranstaltungen und Ferienangebote

Youschool präsentierte sich im Sommer in der Schüco-Arena am "Internationalen Tag der Familie", auf der Kesselbrink Veranstaltung "Kesselbrink spielt!" und beteiligte sich am "Weltkindertag" in Sennestadt. Hier konnten interessierte Jugendliche das Tonstudio mit Back-Office erkunden, eigene Stop-Motion-Filme drehen, Coding-Spiele ausprobieren und sich kreativ an der Innengestaltung des LKWs beteiligen. Hierzu wurden Fotos vom Innenraum ausgelegt, die die SuS beschriften und bemalen durften. Dies wurde sehr gut angenommen und Vieles umgesetzt (Sitzsäcke, mehr Farbe, etc.).



In den Oster- und Sommerferien führte das Team Ferienprogramme durch. Kooperationsinstitutionen waren insbesondere die OGS der Hans-Christian-Andersen-Schule, das Eva-Gahbler-Haus, das Jugendhaus in Sieker Mitte, der Abenteuerspielplatz Baumheide und der Grüne Würfel am Kesselbrink.

In den Herbstferien wurden vor allem Holzangebote in Sennestadt angefragt und durchgeführt.

Im November fand das Projekt einen gelungenen Jahresabschluss, indem der Multi-Media-Truck alle Facetten des Projekts bei der Veranstaltung „EU in deiner Region“ vorstellte. Es wurden Honorarkräfte eingeladen, die u.a. mit den Kindern in den Quartieren Rap-Songs erstellt haben. Sie standen an diesem Abend als Rapper auf der Bühne und forderten zum Mitmachen auf. Darüber hinaus wurde die Bühne für zwei Tänzerinnen eröffnet, die die Kinder animieren konnten mitzutanzten.

5. Anhang: Kurzdarstellung wichtiger Konzeptbestandteile

Aktive Teilhabe

Erklärtes Ziel ist die (Re-) Integration benachteiligter SuS in den Bildungsprozess. Die Verknüpfung von intrinsischen individuellen Interessen mit Bildungszielen ermöglicht es, Bildungsbrücken zu schaffen und Schlüsselkompetenzen zu fördern, die sowohl für die Schullaufbahn als auch für künftige berufliche und soziale Herausforderungen von zentraler Bedeutung sind. Youschool hat vor allem die SuS im Fokus, die davon bedroht sind abgehängt zu werden.

Die Grundlagen hierfür bieten Erkenntnisse über Bildungsprozesse und Lerntheorie. Die Bildungsprozesse eines Menschen umfassen die kontinuierliche Entwicklung von Fähigkeiten und die Erweiterung seines Wissens im Laufe seines Lebens. Sie realisieren sich an verschiedenen Bildungsorten und in vielfältigen Lernwelten. (Definition aus Netzwerk Stiftungen und Bildung).

Bildungsformen

unterscheiden sich bezüglich verschiedener Bildungsorte und unterschiedlicher Lernwelten.

Man kann zwischen drei Bildungsformen unterscheiden (und dabei den Grad der Formalisierung zugrunde legen):

- formale Bildung
- non-formale Bildung
- informelle Bildung

formale Bildung

- umfasst das gesamte Schul-, Ausbildungs- und Hochschulsystem
- ist hierarchisch strukturiert und hat weitgehend verpflichtenden Charakter
- ist mit Leistungsmessung und Leistungszertifikaten verbunden

non-formale Bildung

- umfasst verschiedene Formen organisierter Bildung und Erziehung (z. B. verschiedene Formen von Kinder- und Jugend(sozial)arbeit
- ist freiwillig und hat Angebotscharakter

informelle Bildung

- bezeichnet ungeplante und nicht intendierte Bildungsprozesse
- ergibt sich im Alltag quasi nebenbei (z. B. im Alltag von Familie, Nachbarschaft, Arbeit, Freizeit, aber auch Schule)
- gilt als unverzichtbare Voraussetzung für formale und non-formale Bildungsprozesse (beeinflusst die Einstellung zum Lernen, die Lernbereitschaft, die Lernkompetenz)

Non-formale und informelle Bildung zusammen werden auch unter dem Begriff *Alltagsbildung* zusammengefasst.

Alltagsbildung hat im Bildungsprozess eine Schlüsselfunktion und damit eine große Bedeutung, denn

- Alltagsbildung eröffnet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich die Vielfalt von Bildungsinhalten und Bildungsorten zu erschließen.

- sorgt für die Bereitschaft und die Fähigkeit lernen zu wollen und lernen zu können
- schafft Anknüpfungspunkte für Wissen
- ist entscheidend dafür, dass formale Bildung gelingen kann.

Alltagsbildung als Grundlage für Chancengerechtigkeit

Teilhabe an der Gesellschaft hängt entscheidend vom Zugang zur Alltagsbildung ab, herkunftsbedingte soziale Ungleichheiten haben oft ungleiche Bildungschancen zur Folge. Dieses Ungleichgewicht wird nur zum Teil durch die Fördermöglichkeiten im Rahmen von BuT aufgefangen, denn ob Familien Bildungsangebote kennen und annehmen, hängt stark von dem Grad der Niedrigschwelligkeit beim Zugangs ab. So bleibt ein grundlegendes Ungleichgewicht bestehen. Ein Teil der KuJ hat Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten durch Angebote zu erweitern (z. B. Musikschule), einem anderen Teil mangelt es an passenden Zugängen.

Youschool schafft eine Verbindung von formaler Bildung (in Schule) und Alltagsbildung. Youschool hat einen aufsuchenden Charakter und einen niedrigschwelligen Zugang. Youschool setzt an der Lebenswelt der KuJ an und bietet zahlreiche Gelegenheiten für informelle Bildungsprozesse, bietet anschauliche Anknüpfungspunkte für – auch in kulturellem Zusammenhang stehendes – Wissen und arbeitet somit mit den teilnehmenden KuJ an der Basis dafür, Interesse am Lernen entwickeln und lernen zu können.

Oft handelt es sich dabei um SuS mit hohen emotionalen und sozialen Risikobelastungen. Das Youschool-Team sucht die SuS mit dem Multi-Media-Truck in ihrem Sozialraum auf und führt sie über eine ganz Palette unterschiedlicher Mitmach-Projekte (wieder) an Lernprozesse heran. Für die beteiligten SuS stellt die regelmäßige Präsenz des Multimedia-LKWs eine kontinuierliche und verlässliche Größe dar und schafft einen inklusiven Raum für



Selbstwirksamkeitserfahrungen. Durch die Bereitstellung von Sportausrüstung, digitaler Technik, einer Kreativwerkstatt, einem barrierefreien Zugang zum LKW sowie die niedrigschwellige Anleitung und passgenaue Unterstützung durch das Youschool-Team ist sind die Youschool-Angebote inklusiv gestaltet.

Wir sprechen vor allem die sozial benachteiligten KuJ an, die z.B. nicht zur Kunst- und Musikschule gehen, die nicht in Sportvereinen organisiert sind.

Unsere Herangehensweise:

- Empowerment
- Selbstwertstärkung
- Selbstwirksamkeit erleben
- Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Spaß am Ausprobieren fördern
- eigene Interessen und Kompetenzen neu entdecken und weiterentwickeln
- Wir arbeiten handlungsorientiert.

- Wir stellen uns auf die einzelnen KuJ ein (sind nicht an ein Curriculum gebunden).
- Wir nutzen die Rolle der Gefühle beim Lernen. Sind beim Lernprozess positive Gefühle mit dabei, werden Informationen viel zuverlässiger gespeichert. Dadurch, dass bei Youschool Lernen spielerisch, freiwillig, ohne Leistungsdruck und selbstbestimmt passiert, wird Freude und Neugier erzeugt.

Gelingensfaktoren unserer Arbeit

- Freiwilligkeit
- Beziehungsaufbau
- Verlässlichkeit
- sich finden lassen (feste Zeiten und feste Standorte)
- Geduld
- Authentizität
- Individuelle und wertschätzende Ansprache
- Bezug zum eigenen Leben
- Bezug zur Freizeit
- Intrinsische Motivation
- Indirektes Lernen

Gelingensfaktoren für Kooperationen mit Schulen

- Raum und Zeit für zusätzliche Angebote
- enger Kontakt zur OGS-Leitung: Wo wird Unterstützung benötigt?
- Verbindung zum Unterricht

Barrierefreiheit bei Youschool

- Zugang zum LKW über eine elektrische Rampe sowie einer Treppe mit Sicherung
- technische Ausstattung ist an Bord
- Tablets können barrierefrei eingestellt werden
- einfache Sprache, Piktogramme
- kein Vorwissen nötig
- körperliche Fitness keine Voraussetzung für Erfolge beim Sport
- wir kommen hin zu den KuJ
- analog mit dem LKW
- digital per instagram, padlet und mehr
- Freiwilligkeit (KuJ erscheinen pünktlich, weil sie es wollen)



Lernwelten bei Youschool

Bühne für Aufführungen

Arbeit im Tonstudio

Tontechnik

Arbeit mit digitalen Medien

Videoproduktion

Calisthenics

Werken mit Holz

Songs schreiben

Beats basteln, Rap, HipHop

Hörspiel

Storytelling, Padlets & Co.

Stop-Motion- Videos erstellen

Körper trainieren, Fitness

Motorik, Auge-Hand-Koordination

Den SuS ist dabei meist gar nicht bewusst, dass sie gerade lernen. Vielmehr finden informelle Lernprozesse statt, die grundlegend für das Erreichen formaler Lernziele z.B. im Schulunterricht sind.

Rap im Tonstudio

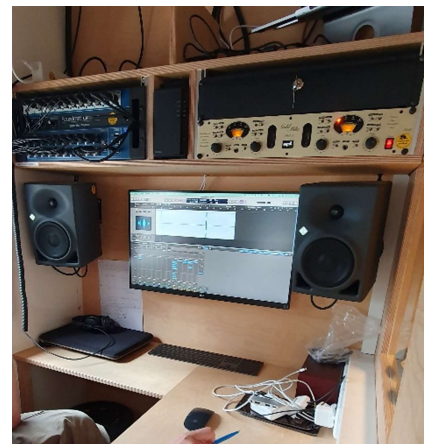
- Rap muss, wie jede andere Musik auch, erlernt und geübt werden (Takt, Reime, Betonung, Stimme, uvm.)
- Verfassen von Texten (Schreiben und Lesen)
- Produktion von Songs
- Digitalkompetenz
- Technisches Verständnis
- vernetztes Denken

Soziokulturelle Aspekte des Rap-Angebots:

- Musik als Kommunikationsmittel aller KuJ
- Auseinandersetzung mit der eigenen individuellen sozialen Umgebung (Familie, Umfeld, Freunde, Schule)

Hörspiel im Tonstudio

- Medienspezifisches Schreiben: Schreiben fürs Hören
- Entwicklung eigener Geschichten (Storytelling)
- Erarbeiten von Charakteren, Orten, Setting
- Stimmtraining (Aussprache)
- Wahrnehmung der Umgebung über Geräusche
- Wortschatzerweiterung
- Auseinandersetzung mit Gefühlen und Wirkungsformen der Stimme



Lernwelt Medienpädagogik

- digitale Lebenswelten sind soziale Lebenswelten
- Umgang mit digitalen Medien - Social Media, Padlets und Co
- aktive Mitgestaltung, statt passivem Konsum
- kritischer Umgang mit sozialen Medien (z. B. Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, CC-Lizenzen,)
- Foto, Film und Audio - handlungsorientierte Medienproduktion
- Videoproduktion mit Tablets (kurze Videosequenzen sind Alltagspraxen)
- Vorbereitung und Durchführung mit Hilfe eines Storyboards
- Post-Produktion mit Off-Text, Musik und Schnitt
- Grundlagen der Programmierung: Osmo Coding
- 3D Pen
- Tipps suchen wir bei nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien der LAG LM NRW



Lernwelt Sport / Bewegung: Calisthenics/Sportangebot

- vielseitiges Angebot
- unabhängig von der körperlichen Konstitution
- Affektkontrolle
- positives Selbstwertgefühl
- schnelle Erfolgserlebnisse
- Körper-Geist-Koordination
- Gesundheit

Bewegung und Lernen hängen eng zusammen. Bewegtes Lernen beansprucht mehr Sinne als z.B. das Lernen am Schreibtisch. Lernen mit Bewegung fördert außerdem die Bildung von neuen Nervenzellen und führt zu stärkeren Verknüpfungen im Gehirn. Körperliche Bewegung ermöglicht Verschaltungen im Gehirn, die zu einer Steigerung der Hirnaktivitäten und damit zu höherem Lernvermögen führen.



Lernwelt handwerkliches Arbeiten: Werken mit Holz

- Grob- und Feinmotorik trainieren
- räumliches Denken schulen
- Erfolgserlebnis durch Produktergebnis
- Werkzeuge ausprobieren
- Erfahrungen sammeln
- eigene Ideen entwickeln und umsetzen
- Selbstwirksamkeit erleben
- sich etwas zutrauen



Bielefeld, 15.02.2024

Verein BAJ e.V.